

Medienmitteilung

Juni 2026

Bankenland Schweiz

12.06 – 8.11.2026 | Landesmuseum Zürich

Die Schweiz gilt weltweit als Synonym für Banken, Sicherheit und finanzielle Stabilität. Doch wie wurde aus einem kleinen Alpenland einer der bedeutendsten Finanzplätze der Welt? Die neue Ausstellung «Bankenland Schweiz» geht dieser Frage nach und zeigt, wie eng das Schweizer Bankwesen mit der Geschichte und Identität des Landes verbunden ist.

Die Ausstellung spannt den Bogen von den ersten Geldgeschäften der Antike bis zur heutigen digitalen Finanzwelt. Schon lange bevor es moderne Banken gab, spielten Geldwechsel, Kreditvergabe und Vermögensverwaltung eine wichtige Rolle. Münzhorte aus römischer Zeit, historische Wechselwaagen oder mittelalterliche Urkunden machen sichtbar, wie Menschen ihr Vermögen schützten und Handel betrieben. Jüdische Geldverleiher, lombardische Händler und frühe Privatbankiers legten die Grundlagen für das spätere Schweizer Bankwesen.

Mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert wandelte sich die Schweiz zunehmend zu einer Geldwirtschaft. Sparkassen und Kantonalbanken ermöglichten breiten Bevölkerungsschichten erstmals das sichere Sparen. Gleichzeitig entstanden Grossbanken wie die Schweizerische Kreditanstalt, die den Eisenbahnbau und die industrielle Entwicklung finanzierten. Historische Banknoten, Sparsbüchsen oder Schalterobjekte aus Bankfilialen erzählen von dieser Zeit des wirtschaftlichen Aufbruchs.

Ein zentrales Thema der Ausstellung ist das Vertrauen – die Grundlage jedes Bankgeschäfts. Banken stehen in der Schweiz bis heute für Diskretion, Sicherheit und Stabilität. Gleichzeitig zeigt die Ausstellung, dass dieses Vertrauen immer wieder erschüttert wurde: durch Bankenkrisen, Diskussionen um das Bankgeheimnis oder jüngste Ereignisse wie die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS. Damit wird deutlich, dass das Bankenland Schweiz nicht nur eine Erfolgsgeschichte, sondern auch ein Spiegel gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen ist.

Neben historischen Objekten beleuchtet die Ausstellung auch den Wandel des Bankalltags. Vom Bankschalter über Geldzählmaschinen bis hin zu E-Banking und Kryptowährungen wird sichtbar, wie technische Innovationen den Umgang mit Geld verändert haben. Interaktive Stationen, Umfragen und spielerische Elemente für

Kinder laden Besucherinnen und Besucher dazu ein, über ihre eigene Beziehung zu Geld, Sparen und Vertrauen nachzudenken.

Für weitere Fragen steht Ihnen zur Verfügung:

Alexander Rechsteiner | Kommunikation | Landesmuseum Zürich.

T. +41 44 218 65 64 | medien@nationalmuseum.ch